

Geschäftsbericht

2021

Raiffeisen-Volksbank
Haßberge eG





Impressum

Herausgeber: Raiffeisen-Volksbank Haßberge eG, Hauptstr. 29, 97437 Haßfurt, info@rvb-hassberge.de, www.rvb-hassberge.de

Redaktion & Gestaltung: Lars Thomas, Raiffeisen-Volksbank Haßberge eG; Bildnachweis: Raiffeisen-Volksbank Haßberge eG, BVR, Getty Images.

Haftungsausschluss: Der Geschäftsbericht wurde mit Sorgfalt erstellt. Für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit übernehmen wir keine Haftung.

Stand: 04/2022

Bestätigungsvermerk & Veröffentlichung: Der vollständige Jahresabschluss 2021 und der Lagebericht werden nach den Vorschriften des § 340 I HGB i.V.m. § 325 HGB im elektronischen Bundesanzeiger offen gelegt. Sie tragen den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Genossenschaftsverbandes Bayern e. V.

Geschäftsbericht 2021

Grußwort des Vorstandes	4
Jahresrückblick 2021	6
Finanzmärkte 2021	8
Konjunktur 2021	10
Nachhaltiges Engagement	12
Nachhaltig anlegen	14
Nachhaltiges Zuhause	16
Zukunft des Onlinebankings	18
Geschäftsentwicklung	20
Bericht des Aufsichtsrats	23
Bilanz Aktiva und Passiva	24
Gewinn- und Verlustrechnung	26

**Liebe Mitglieder,
Kundinnen und Kunden,**



die Pandemie lässt uns nicht los. Auch das vergangene Geschäftsjahr war wieder geprägt von Einschränkungen unseres persönlichen und unternehmerischen Alltags. Auf Alpha folgte Delta und schließlich Omikron. Trotz reichlich vorhandener und wirksamer Impfstoffe sind immer noch zu viele Menschen ohne Impfschutz und dem Virus schutzlos ausgeliefert. Die momentan rollende Infektionswelle wird aller Wahrscheinlichkeit nach nicht die letzte sein. Auch nach zwei Jahren hat uns das Corona-Virus immer noch fest im Griff und beeinflusste natürlich auch unser Geschäftsjahr 2021.

Doch trotz dieses herausfordernden Umfeldes können wir auch mit dem vergangenen Geschäftsjahr wieder äußerst zufrieden sein. Die Bilanzsumme hat sich in 2021 um 5,6 Prozent auf 622,9 Millionen erhöht. Die ausgereichten Kundenkredite stiegen um 13,0 Prozent auf 409,4 Millionen Euro. Auch das betreute Kundenanlagevolumen erhöhte sich gegenüber 2020 um 59,7 Millionen Euro auf 932,8 Millionen Euro. Dieses Wachstum war außergewöhnlich und nur aufgrund des Vertrauens unserer Kundinnen und Kunden möglich. Auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren trotz Pandemie immer präsent und haben sich um die Belange und Wünsche ihrer Kunden gekümmert.

Da die Pandemie einen Großteil unseres Alltags, der Berichterstattung und des politischen Diskurses bestimmt, ist eine andere – weitaus bedrohlichere –

Krise aus dem Fokus der Öffentlichkeit gerückt: der Klimawandel. Eine Krise die nicht zuletzt aufgrund der Umweltkatastrophen des vergangenen Jahres nicht mehr nur eine abstrakte, sondern eine akute Bedrohung für uns und unseren Alltag geworden ist. Die Klimakrise ist nachweislich menschengemacht und wir sind es, die diese Krise gemeinsam lösen müssen.

Unser genossenschaftlicher Leitsatz „Was einer allein nicht schafft, das schaffen viele“ hat nun vielleicht mehr Relevanz als jemals zuvor. Wir alle müssen uns anpassen und unseren Alltag und unsere Gewohnheiten nachhaltiger gestalten. Dabei ist das Thema Nachhaltigkeit für uns sowohl Herausforderung als auch Überzeugung. Denn es passt sehr gut zu unseren genossenschaftlichen Werten: Das Eintreten für unsere Region im Speziellen und die Welt von morgen im Allgemeinen ist seit jeher ein Teil unseres Selbstverständnisses. Und so steht das Thema Nachhaltigkeit ganz weit oben auf unserer Agenda. Sei es beim Engagement vor Ort oder der nachhaltigen Geldanlage unserer Kundinnen und Kunden.

Wie wir uns nachhaltig engagieren und positionieren und viel Wissenswertes aus dem vergangenen Geschäftsjahr präsentieren wir Ihnen in unserem Geschäftsbericht 2021. Wir wünschen Ihnen eine informative Lektüre.

Reinhold Nastvogel
Vorstand

Christian Schwab
Vorstand

622,9

Millionen Euro beträgt unsere Bilanzsumme.

409,4

Millionen Euro an Krediten haben wir ausgereicht

7.757

Mitglieder hat unsere Genossenschaftsbank.

932,8

Millionen Euro haben uns private Haushalte und Unternehmen anvertraut.

31.710

Euro haben wir 2021 an Vereine und Institutionen gespendet.

88

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind bei uns angestellt, darunter zwei Auszubildende.

Jahresrückblick 2021

Spendenempfänger in 2021



Blaskapelle Hofstetten e. V. zur Übernahme der Ausbildungskosten für Nachwuchsmusiker.



Zukunftswerkstatt Goßmannsdorf e. V. für die Ausstattung eines offenen Generationentreffs.



Feuerwehrverein Fabrikschleichach für den Neubau einer Grillhütte.



Sportfreunde 1934 Steinsfeld e. V. zur Renovierung des Sportgeländes nach Überschwemmung



Caritas-Kindergartenverein St. Sebastian Prölsdorf e. V. zur Sanierung des Spielplatzes.

Weitere Spendenempfänger

KiGa Verein Breitbrunn e. V. (Anschaffung Luftfilter); Allianz für Kinder in Bayern e. V. (Projekt zur Förderung der Inklusion); Kath. Kirchenstiftung Kirchlauter (Sanierung Kirchenglocke); 1. SKK Gut Holz Zeil e. V. (Neubau Umkleidekabinen); Jacob-Curio Realschule (Ausstattung „MakersBox“); Die Elf weisen Hasen e. V. (Anschaffung Kostüme); Caritasverein Riedbach e. V. (Neubau Kindergarten Humprechtshausen); Evang. Kirche Römershofen (Sanierung Glockenstuhl); Stadt Hofheim (Förderung Ferienprogramm); Kultur e. V. (Förderung Meisterkonzerte im Schüttbau); VHS Landkreis Haßberge e. V. (Ausbau digitales Bildungsangebot); Brose Bamberg e. V. (Förderung der Bamberger Ballschule).

Hauptgewinner im Gewinnsparen



R. Hein aus Goßmannsdorf, H. Roppelt aus Kirchaich und B. Auer aus Zeil gewinnen jeweils eine Vespa Elettrica.



M. Mergenthaler aus Knetzgau freut sich über ein Mini Cooper Works Cabrio.



L. Stöbel aus Trossenfurt gewinnt ein Apple iPhone 12 Pro.

Betriebsjubilare 2021



145 Jahre für die Raiffeisen-Volksbank Haßberge eG – unser Vorstand ehrte insgesamt sieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihre langjährige Treue und bedankte sich herzlich für ihre langjährige Verbundenheit und ihr großes Engagement zum Wohle unserer Bank. Betriebsjubiläum feierten in 2021:

- Silke Schwaab (10 Jahre)
- Laura Schneider (10 Jahre)
- Philipp Krines (10 Jahre)
- Verena Reitz (10 Jahre)
- Matthias Roth (25 Jahre)
- Manfred Krönert (40 Jahre)
- Angela Nölscher (40 Jahre)

Finanzmärkte 2021

Aktien und Anleihen auf deutlichem Erholungskurs

Neben dem anhaltenden Eindruck der Corona-Pandemie wurden die Finanzmärkte 2021 von deutlich anziehenden Inflationsraten, insbesondere in der zweiten Jahreshälfte geprägt. Zu Jahresbeginn 2021 zeichnet sich eine langsame konjunkturelle Erholung ab, die sich bis zur Jahresmitte verstärkte. Steigende Inflationsraten und angepasste Inflationserwartungen dämpften diese Entwicklung ab der Jahresmitte jedoch deutlich. Ebenso bremsten globale Lieferengpässe zunehmend den wirtschaftlichen Aufschwung. Diese Entwicklung beschäftigte in 2021 zunehmend die Europäische Zentralbank (EZB).

Lag der Fokus zum Jahresbeginn 2021 vornehmlich auf dem adäquaten Einsatz geldpolitischer Mittel zur wirtschaftlichen Stützung in der Corona-Pandemie, mehrten sich zum Jahresende hin die Forderungen nach einer stärkeren Inflationsbekämpfung durch die EZB.

Leichte Belegung der Geldmärkte

Die Geldmarktsätze stiegen im Jahresverlauf, zum Jahreswechsel lagen sie jedoch auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr. So fiel der Dreimonats-Euribor minimal von -0,55 % zum Jahresbeginn 2021 auf -0,57 % zum Jahreswechsel 2021/22. Nach einer deutlichen Abkühlung in den Vorjahren zeigte der Rentenmarkt in 2021 erste Zeichen einer leichten Belegung. So stieg die Rendite der zehnjährigen Bundesanleihe leicht von -0,53 % zum Jahresbeginn 2021 auf -0,15 % im dritten Quartal 2021.

Im Zusammenhang mit dieser Entwicklung zeichnete sich ebenfalls eine leichte Vergrößerung des

Unterschieds zwischen kurz- und langfristigen Zinsen in der sogenannten Zinsstrukturkurve ab. Auch die USA erlebten 2021 nach einem turbulenten, vom Präsidentschaftswahlkampf geprägten Jahr 2020, einen leichten Anstieg der Erträge auf Staatsanleihen. Diese schwankten im Jahresverlauf deutlich und erreichten Höchststände im Frühjahr 2021, als die Rendite für einen zehnjährigen US-Treasury Bond bei rund 1,62 % lag.

Diese Entwicklung stabilisierte sich auf einem hohen Niveau bei 1,58 % im dritten Quartal 2021, was einem Anstieg von annähernd 0,7 Prozentpunkten gegenüber dem Jahreswechsel 2020/21 entspricht.

DAX auf Erholungskurs

Der deutsche Leitindex DAX befand sich 2021 auf deutlichem Erholungskurs. So lag er zum Jahresbeginn 2021 bereits deutlich über dem Vor-Pandemie-Niveau zum Jahreswechsel 2019/20. Im Jahresverlauf stieg der deutsche Leitindex weiter und erreichte im August rund 15.800 Zähler. Von da an stabilisierte er sich auf diesem Rekordniveau und beendete das Jahr mit einem Schlusskurs von annähernd 15.900 Zählern, einem Plus von rund 16 % gegenüber Jahresanfang.

Noch stärker entwickelte sich der europäische Aktienindex Euro Stoxx 50, der im Vergleich zum Jahresbeginn mit einem Plus von rund 21 % das Jahr 2021 beendete. Auch der US-amerikanische S&P 500 Aktienindex schloss das Jahr 2021 mit einem starken Plus von 26,4 % ab, was einem Schlusskurs von knapp 4.800 Zählern zum Jahreswechsel 2021/22 entspricht.

Euro wertet leicht ab

Auf dem Devisenmarkt wertete der Euro leicht gegenüber dem US-Dollar ab. Während der Wechselkurs zum Jahresbeginn 2021 noch bei 1,22 US-Dollar je Euro lag, war zum Jahresende ein Euro nur noch 1,14 US-Dollar wert. Ein Treiber für die Aufwertung des US-Dollar gegenüber dem Euro dürfte die Stabilisierung des politischen Umfelds im US-amerikanischen Raum durch die Übergabe des Präsidentsamtes gewesen sein, die zu einer Umschichtung der Devisen hin zu US-Dollar führte. Der Wechselkurs des Euro gegenüber dem britischen Pfund blieb nahezu unverändert. War ein Euro zum Jahresbeginn 2021 rund 0,90 Pfund Sterling wert, sank der Wechselkurs leicht auf rund 0,84 Pfund Sterling je Euro zum Jahresende 2021.

Rohölpreise auf Rekordniveau

Während im Jahr 2020 ein deutlicher Preisverfall am Rohölmarkt zu verzeichnen war, zogen die Preise für Rohöl der Sorte Brent in 2021 deutlich an. Mit einem Schlusskurs von 78,9 US-Dollar pro Barrel Rohöl stieg der Preis um nahezu 66 % gegenüber dem Jahresbeginn 2021. Hauptgrund für diese Preissteigerungen auf Rekordniveau ist die konjunkturelle Wiederbelebung, verbunden mit einer gestiegenen Ölnachfrage, die auf ein knappes Angebot traf.

Der Goldpreis fiel zum Jahresende unter seinen Eröffnungskurs vom Januar 2021. Während die Feinunze Gold zu Beginn des Jahres knapp unter 1.900 US-Dollar kostete, sank deren Preis leicht und notierte zum Jahresende bei 1.820 US-Dollar.

BRX-Werte		14:01 Uhr			
ROS	39,17	TC 39,19 / 39,19	HEH3	30,18	TC 30,11 / 30,16
ALV	114,62	TC 114,60 / 114,67	HRK	18,57	TC 18,52 / 18,56
BAS	81,31	TC 81,28 / 81,30	IPN	6,05	TC 6,03 / 6,04
BRV	52,73	TC 52,85 / 52,91	LHA	18,50	TC 18,54 / 18,56
BHW	34,50	TC 34,46 / 34,51	LIN	81,53	TC 81,48 / 81,66
CBK	19,04	TC 19,02 / 19,03	MAN	77,32	TC 77,28 / 77,40
COV	71,80	TC 71,81 / 71,88	MEG	51,19	TC 51,03 / 51,05
DRI	48,79	TC 48,59 / 48,64	MRK	81,70	TC 81,20 / 81,43
DBV	73,70	TC 73,72 / 73,74	RUW2	110,00	TC 110,11 / 110,17
DBW	102,50	TC 101,86 / 101,98	SAP	79,15	TC 78,15 / 78,20
DBI	52,25	TC 51,98 / 52,02	SAP	30,39	TC 30,45 / 30,48
DBP	20,25	TC 20,76 / 20,78	SAP	84,06	TC 84,16 / 84,23
DTE	13,50	TC 13,51 / 13,52	TKA	31,35	TC 31,19 / 31,24
EGR	120,76	TC 120,99 / 121,00	TUI1	13,28	TC 12,28 / 12,30
FME	34,40	TC 34,55 / 34,59	VOW	148,28	TC 148,25 / 148,16



Konjunktur 2021

Wirtschaftliche Erholung schwächer als erwartet

Die deutsche Wirtschaft hat sich 2021 von den Folgen der Corona-Pandemie teilweise erholt und ist deutlich gewachsen. Jedoch ist die Wirtschaftsleistung bislang nicht auf das vorpandemische Niveau zurückgekehrt und blieb hinter den Erwartungen zurück. Als Hauptgrund für die gedämpfte Erholung wird das schwache vierte Quartal des vergangenen Jahres gesehen, in dem die deutsche Wirtschaft leicht geschrumpft ist. Die Weltwirtschaft befindet sich auf einem moderaten Erholungskurs.

Deutsche Wirtschaft wächst um 2,9 %

Mit einem Wachstum von 2,9 % gegenüber dem Vorjahr ist das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2021 deutlich gewachsen. Allerdings sorgte ein schwaches Jahresendquartal dafür, dass die Entwicklung hinter den Prognosen und Erwartungen von Experten zurückblieb. So rechnete die Bundesregierung ursprünglich mit einem Wachstum von rund 2,5 %, führende Wirtschaftsforschungsinstitute prognostizierten Wachstumsraten von rund 4 %. Hauptgrund für das schwache Abschlussquartal 2021 sind die Eindämmungsmaßnahmen der vierten Corona-Welle: Hotelbetriebe, Restaurants und der Einzelhandel mussten mit zahlreichen Einschränkungen arbeiten, welche den deutlichen Aufwärtsschwung der gesamten Wirtschaft ausbremste. Berechnungen für Bayern zeigen eine nahezu identische Entwicklung.

Die Wirtschaftsleistung des Freistaats wuchs ähnlich zum Bundesdurchschnitt und blieb hinter dem Vorkrisenniveau zurück. Zwar schwächte das vierte Quartal auch die Handelsbilanz der Bundesrepublik. Im Jahresdurchschnitt stiegen die Exporte

hingegen um 14 %, die Importe nahmen um 17,1 % gegenüber dem Vorjahr zu. Damit überstiegen sowohl Ein- als auch Ausfuhren vorpandemische Niveaus: Die Exporte lagen 3,6 %, die Importe 8,9 % über den Volumina des letzten Vorkrisenjahres 2019.

China treibt globales Wachstum

Das globale Wirtschaftswachstum zog im Jahr 2021 deutlich an. So geht die EU-Kommission von einem weltweiten Wachstum der Wirtschaftsleistung im abgelaufenen Jahr von 5,7 % gegenüber dem Vorjahr aus. Getrieben wird diese verhältnismäßig starke Entwicklung maßgeblich von der anziehenden Wirtschaftsleistung Chinas.

Aber auch europäische Volkswirtschaften wie Frankreich oder Großbritannien zeigen im Jahr 2021 deutliche Aufholtendenzen, verbunden mit starken Wachstumsraten. Die wirtschaftliche Entwicklung in der Eurozone wird mit einem Wachstum von rund 5 % prognostiziert. Im Vorjahr schrumpfte die Wirtschaft im Währungsraum noch um rund 7 %.

Arbeitsmarkt nahe Vorkrisenniveau

Die Sparquote der Deutschen verharrte 2021 auf einem hohen Niveau und lag im Jahresmittel bei 15 %. Damit erreichte sie zwar nicht das Vorjahres-Spitzenniveau von gut 16 %, lag jedoch auch 2021 deutlich über vorpandemischen Durchschnittsniveaus. Die Arbeitslosenquote sank im Jahresverlauf 2021 beständig. Mit einem Jahresdurchschnitt von 5,7 % liegt sie mit 0,2 Prozentpunkten leicht unter

der Arbeitslosenquote des Jahres 2020. Die Anzahl der Erwerbstätigen näherte sich 2021 dem Niveau vor der Corona-Krise an. So waren im Dezember 2021 rund 45,3 Millionen Menschen mit Wohnort in Deutschland erwerbstätig. Das entspricht saisonbereinigt rund 0,4 % weniger Beschäftigten als im Februar 2020, dem letzten Monat vor Ausbruch der Corona-Pandemie. Ähnliche Entwicklungen vollzogen sich im Freistaat. So lag die Arbeitslosenquote im Oktober 2021 erstmalig seit Beginn der Pandemie wieder unterhalb von 3 %. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stieg im Freistaat sogar über Vorkrisenniveau.

Anstieg der Verbraucherpreise

Nach Jahren moderater Preisentwicklung legten die Verbraucherpreise 2021 wieder deutlich zu. Lag die Inflationsrate zum Jahreswechsel 2020/21 noch bei 1 % durchschnittlicher Teuerung im Vergleich zum Vorjahresmonat, stieg die Inflationsrate auf rund 5,3 % im Dezember 2021. Im Jahresmittel stiegen die Verbraucherpreise damit um rund 3,1 % gegenüber 2020. Neben Basiseffekten aufgrund niedriger Preise im Jahr 2020 sorgten vornehmlich Lieferengpässe und Preissteigerungen in Vorprodukten für steigende Verbraucherpreise 2021. Ebenfalls schlugen gestiegene Energiekosten auf die Inflationsmessung durch. Dies zeigt sich auch in der sektoralen Betrachtung: Während sich Dienstleistungen mit 2,1 % nur moderat verteuer-

ten, stiegen die Preise für Waren im Jahr 2021 deutlich um 4,3 Prozent.

Volle Auftragsbücher

Die Industrie verzeichnet nach einem coronabedingten Einbruch 2020 im vergangenen Jahr einen deutlichen Aufschwung. Die Auftragsbücher von Schlüsselbranchen wie dem Maschinenbau füllten sich im Jahresverlauf rapide. Demgegenüber stand jedoch die deutliche Materialknappheit. Dies führte einerseits zu einem Anstieg der Erzeuger- und Einfuhrpreise, gleichzeitig stiegen die (nicht abgearbeiteten) Auftragsbestände auf Rekordhöhe. Die Ausrüstungsinvestitionen stiegen im Jahresmittel um ca. 3 Prozent.

Der Bundeshaushalt 2021 schloss zum zweiten Mal mit einem Finanzierungsdefizit ab. Die Nettokreditaufnahme stieg mit einem ersten Nachtragshaushalt im Sommer 2021 auf rund 240 Mrd. Euro. Dieser wurde insbesondere zur verstärkten Pandemiebekämpfung und der ausgeweiteten Impf- und Testkampagne eingesetzt. Daneben billigte der Bundestag zum Jahresanfang 2022 einen zweiten Nachtragshaushalt der neuen Bundesregierung. Mit diesem wurden nicht ausgeschöpfte Kredite im Volumen von 60 Mrd. Euro für zukünftige Investitionen in den Klimaschutz umgeschichtet. Diese sollten ursprünglich zur Bewältigung der Corona-Pandemie eingesetzt werden.

Nachhaltiges Engagement

Regional, solidarisch, nachhaltig

Überall dort zu sein, wo die Menschen sind, ist unser zentrales Anliegen. Ein besonderer Ausdruck dieser Nähe ist das direkte Eintreten für gesellschaftliche Belange. Denn eines haben die Krisen der vergangenen Jahre gezeigt: Gesellschaftliche Probleme lassen sich nur bewältigen, wenn man sich gegenseitig hilft und füreinander da ist. Dieser Zusammenhalt ist wesentlicher Teil unserer Unternehmens-DNA. So prägen wir Genossenschaftsbanken dauerhaft das gesellschaftliche Leben mit und setzen uns für gemeinnützige Dinge ein.

Zusammenhalt der Pandemie zum Trotz

Besonders die Corona-Pandemie hat – und tut dies immer noch – den gesellschaftlichen Zusammenhalt auf eine schwere Probe gestellt. Die mit der Pandemie einhergehenden materiellen und lebensalltäglichen Einschränkungen haben viele Menschen an den Rand ihrer Belastungsgrenze geführt. Auch in dieser Lage haben wir gezeigt, dass man auf uns zählen kann. Trotz der vielen Einschränkungen und Beschränkungen sowie unserer eigenen Betroffenheit durch die Auswirkungen der Pandemie, hat unser Engagement in der Region und unsere Unterstützungsbereitschaft für unsere Kundinnen und Kunden nicht nachgelassen. Im Gegenteil: Für das Miteinander gilt vielmehr das Leitmotiv: Jetzt erst recht! Wir unterstützen unsere Firmenkunden schnell, verlässlich und unbürokratisch mit passgenauen Finanzierungslösungen – unter Einbeziehung öffentlicher Fördermittel. Außerdem unterstützen wir Pflegedienste, Institutionen und Vereine in der Region durch zahlreiche Spenden – im Jahr 2021 kam so eine Spendensumme von 31.710 Euro zusammen.

Nachhaltig handeln

Neben dem regionalen Engagement nimmt auch das Thema Nachhaltigkeit bei uns eine zunehmend herausgehobene Rolle ein. Besonders die Flutkatastrophe im Ahrtal, aber auch internationale Umweltkatastrophen haben uns im vergangenen Jahr vor Augen geführt, wie weit der Klimawandel bereits fortgeschritten ist und was uns bevorsteht, wenn wir unsere bisherigen Verhaltensweisen nicht grundlegend überdenken und entschlossen handeln. Dabei ist das Thema Nachhaltigkeit auch für uns Genossenschaftsbanken eine Herausforderung. Aber eine, die sehr gut zu unseren genossenschaftlichen Grundsätzen passt.

Der Mensch im Mittelpunkt

Denn unser Auftrag lautet nicht Gewinnmaximierung, sondern Förderung unserer Kundinnen, Kunden und Mitglieder bei der Erfüllung ihrer Lebensräume. Bei der einzigartigen genossenschaftlichen Beratung stellen wir die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden in den Mittelpunkt, bieten nachhaltige Anlageformen und sind den heimischen Unternehmen ein verlässlicher Partner. Unsere Aufgabe ist es, unsere Mitglieder, Kundinnen und Kunden beim Erreichen ihrer Ziele zu unterstützen und die Menschen in der Region zu fördern. Das Thema Nachhaltigkeit betrifft aber nicht nur unsere Beratung und unser Produktportfolio, es betrifft alle Bankbereiche. Wir analysieren systematisch, wo wir bereits nachhaltig arbeiten und wo es noch Optimierungspotenzial gibt. So haben wir beispielsweise begonnen, unsere Büro- und Beratungsräume auf LED-Beleuchtung umzurüsten.

600 neu gepflanzte Bäume



Im vergangenen Jahr hatten wir unsere Kundinnen und Kunden dazu aufgerufen, ihre Kontoauszüge nicht länger auf Papier gedruckt, sondern elektronisch zu nutzen und zu archivieren. Mit unserer Aktion „Papier sparen – Umwelt schonen“ wollten wir unsere Kundschaft dafür sensibilisieren, wie viel Papier für den papierhaften Kontoauszug verbraucht wird und wie man bereits mit diesem kleinen Beitrag CO₂ einsparen und etwas für die Umwelt tun kann. Für jede Umstellung auf den elektronischen Kontoauszug hatten wir die Neupflanzung eines Baumes in der Region versprochen. Diesem Versprechen sind wir natürlich nachgekommen, wenn auch pandemiebedingt mit etwas Verspätung: Unterstützt durch den Revierförster Bernhard Streck haben Schülerinnen und Schüler der Jacob-Curio-Realschule Hofheim 600 Bäume im Stadtwald der Stadt Hofheim in der Gemarkung Goßmannsdorf gepflanzt.

Eine Anmeldung für den elektronischen Kontoauszug ist simpel: aktivieren Sie in Ihrem OnlineBanking einfach das Postfach und schon erhalten Sie alle Kontoauszüge und -mitteilungen elektronisch.

Nachhaltig anlegen

Beim Sparen etwas für das Klima tun

Nicht zuletzt Dank zahlreicher Initiativen wie Fridays for Future wächst das Umweltbewusstsein in der Bevölkerung und weitet sich auf viele Bereiche aus. So auch auf die Bankenbranche. Denn viele Anlegerinnen und Anleger wollen mit ihrem Geld etwas Positives bewirken und Unternehmen und den Staat auf dem Weg zur Nachhaltigkeit unterstützen. Deshalb werden nachhaltige Geldanlagen über alle Altersklassen hinweg immer beliebter. Wenn es um verantwortungsvolle und langfristige Geldanlage geht, so ist unser genossenschaftlicher Fondspartner Union Investment die richtige Adresse. Bereits vor 30 Jahren begann sie ihren Kunden nachhaltige Investments anzubieten. Zunächst noch spezialisiert auf kirchliche und karitative Kunden, hat sich die Union Investment – gemessen an dem verwalteten Vermögen – inzwischen zu einem der führenden Nachhaltigkeitsmanager in Deutschland entwickelt.

Passende Anlage finden

Möchte man sein Geld nachhaltig anlegen, stellt sich die Frage nach dem Wie. Der Kauf einer einzelnen Aktie oder Anleihe ist natürlich immer möglich. Allerdings ist es für einen Laien nahezu unmöglich, bei einem Weltkonzern nachzuvollziehen, ob bei allen Tochtergesellschaften die Kriterien für Nachhaltigkeit eingehalten werden und wie die Pläne des Managements für die Zukunft sind. Diese Arbeit muss man sich aber auch nicht machen. Dafür gibt es ja Profis. Sparen mit Investmentfonds ist somit die naheliegendste Form. Denn bei einem aktiven Fonds entscheidet ein Fondsmanagement, in welche Wertpapiere das Geld der Sparer investiert wird. Dabei folgt er klaren Regeln. Und die

sind bei einem nachhaltigen Fonds so formuliert, dass beispielsweise nur Aktien von Unternehmen in Frage kommen, die bestimmten Anforderungen genügen. Zu den wichtigsten Nachhaltigkeitsfaktoren zählen für Union Investment insbesondere Umwelt- und Klima-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, sowie Aspekte guter Unternehmensführung, die Achtung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption.

Auswahl nach strengen Kriterien

Alle Wertpapiere werden auf Grundlage einer eingehenden Nachhaltigkeitsanalyse nach den sogenannten ESG-Kriterien durchleuchtet. „E“ steht dabei für Umwelt (Environment), „S“ für Soziales und „G“ für gute Unternehmensführung (Governance). Diese Daten stammen von speziellen, unabhängigen Dienstleistern, die das Fondsmanagement täglich mit Nachhaltigkeitsinformationen aus aller Welt versorgen. Die Bewertung der Nachhaltigkeit ist eine wichtige Bedingung, aber nicht die einzige. Das Fondsmanagement prüft, ob die Investition auch wirtschaftlichen Anforderungen genügt. Nur wenn beide Aspekte positiv bewertet werden, ist ein Nutzen für die Anlegerinnen und Anleger zu erwarten.

Schlechtes ausschließen

Wenn die Analysen und Bewertungen eines Unternehmens schlecht ausfallen, werden diese ausgeschlossen und dürfen nicht mehr in den nachhaltigen Fonds enthalten sein. Doch nicht nur Unternehmen, die den Nachhaltigkeitskriterien nicht entsprechen werden aus den Fonds entfernt,



ebenso gelten grundsätzliche Ausschlusskriterien wie beispielweise für Firmen, die Atomwaffen oder Landminen herstellen, Staaten, die die Todesstrafe anwenden oder Unternehmen, die gegen Menschenrechte verstoßen oder Korruptionsverdacht besteht. Das Fondsmanagement setzt sich für eine verantwortungsvolle Unternehmensführung und nachhaltige Wertentwicklung ein. Es setzt dabei ebenso auf den Unternehmensdialog wie auch die Einflussnahme über Stimmrechtsausübungen sowie Redebeiträge auf Hauptversammlungen.

Die richtige Anlage finden

Auf nachhaltige Anlagen zu setzen bedeutet keinesfalls auf Rendite zu verzichten. Das Gegenteil ist der Fall. Besonders in Krisenzeiten wie der Corona-Pandemie zeigt sich, dass nachhaltig aufgestellte Unternehmen besser durch schwierige Zeiten kommen als andere Firmen. Deren Geschäftsmodell ist generell robuster aufgestellt und weniger anfällig für Risiken. Und sparen mit einem nachhaltigen Investmentfonds der Union Investment ist somit die naheliegendste Lösung. Diese verwaltet heute bereits rund 70 Milliarden Euro in nachhaltigen Fonds. Die große Expertise der Fondsgesellschaft in Sachen Nachhaltigkeit bestätigen auch unabhängige Experten. So konnte sich die Union Investment bei den German Fund Champions 2021 erneut in der Kategorie „ESG/Nachhaltigkeit“ durchsetzen. Wer sein Geld nachhaltig anlegen möchte, der ist bei den Beraterinnen und Beratern der Raiffeisen-Volksbank Haßberge eG gut aufgehoben. Anhand der Anlagevorstellungen der Kundinnen und Kunden wird dann in einem gemeinsamen Gespräch der passende Fonds ermittelt.

Nachhaltiges Zuhause

Klimaschutz bei der eigenen Immobilie

Wohngebäude machen ca. ein Drittel des Energieverbrauchs und rund 30 Prozent der CO₂-Emission in Deutschland aus. Will Deutschland seine Klimaziele erreichen, so muss die energetische Sanieren alter Häuser weiter und flächendeckender vorangetrieben werden. Durch die Einführung des CO₂-Preises, der kontinuierlich steigen soll und in den nächsten Jahren das Heizen mit Gas oder Öl verteuern wird, wurde ein zusätzlicher Anreiz geschaffen, zu prüfen, was man mit der eigenen Immobilie zum Klimaschutz beitragen kann.

Nachhaltig in die eigenen vier Wände

Wer ein neues Haus bauen will, kann also entscheidend zum Klimaschutz beitragen, wenn er dieses von Anfang an nachhaltig gestaltet. Am klimafreundlichsten sind Häuser, wenn die verwendeten Materialien wenig Ressourcen bei der Herstellung benötigen sowie recycelt oder wiederverwendet werden können. Schon bei der Wahl des Grundstücks gibt es einige Dinge zu beachten: Die Nutzung bereits bebauter oder versiegelter Flächen ist besser als ein Neubau auf unberührtem Terrain. Natürlich ist es auch sinnvoll den Bauplatz in der Nähe des Arbeitsplatzes oder mit guter Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr zu wählen. Kurze Wege sparen unnötige Autofahrten oder machen das Auto ganz unnötig. Außerdem kann die Ausrichtung des Hauses dabei helfen, Heizenergie für den Wohnbereich zu sparen und Hitzeschutz für Schlafräume zu schaffen. Auch bei der zukünftigen Wohnfläche sollte man bewusst entscheiden, wie viel wirklich nötig ist. Denn je kleiner die Fläche, desto weniger muss gebaut und später beheizt werden.



Naturmaterialien und effiziente Anlagen

Wer CO₂-neutral bauen will, kommt um nachwachsende Rohstoffe nicht herum. Statt zu herkömmlichen Baustoffen wie Stein und Beton sollte man zu Naturmaterialien greifen, wobei sich Holz als besonders klimafreundlicher Baustoff hervortut. Vor allem im Vergleich mit dem klassischen Baustoff Beton, einem der Klimasünder schlechthin beim Bau. Laut Weltklimarat gehen drei Milliarden Tonnen CO₂ jährlich allein auf die Produktion von Beton zurück. Das entspricht bis zu 10 Prozent des vom Menschen ausgestoßenen Treibhausgases. Im Gegensatz dazu holt ein Baum während des Wachstums sogar CO₂ aus der Atmosphäre. So werden Häuser aus Holz zu dauerhaften Kohlestoffspeichern.

Auch die Dämmung ist mit Holz, Hanf und Stroh klimafreundlicher als mit Kunststoffplatten. Sie bieten eine hohe Dämmwirkung und Schallschutz, sorgen für gutes Raumklima und sind recycelbar. Besonderen Anteil an der Klimafreundlichkeit eines Hauses hat allerdings die Heizungsanlage. Die Heizenergie hat den höchsten Anteil am Verbrauch. Wer mit erneuerbaren Energieträgern heizt und energiesparende und effiziente Geräte einsetzt kann viel für den Umweltschutz tun.

Klimafreundlich sanieren

Energieeffizient wohnen geht nicht nur im Neubau. Auch wer einen Altbau saniert, leistet einen großen Beitrag zum Klimaschutz. Sanierungsbedürftige Altbauten sind wahre Energiefresser. Leider sind in Deutschland sieben von zehn Wohnimmobilien älter als 40 Jahre und damit noch vor der ersten Wärmeschutzverordnung erbaut worden. Sie verbrauchen bis zu fünf Mal mehr Energie durch Heizung und

Warmwasser. Alte Ölheizungen tun ihr Übriges für eine denkbar schlechte CO₂-Bilanz. Durch eine Sanierung lassen sich bis zu 80 Prozent dieser Energie einsparen. Dabei muss es nicht immer gleich eine Komplettsanierung sein. Auch Einzelmaßnahmen wie Fenster tauschen, Dach oder Fassade dämmen sparen CO₂. Weil Heizen die meiste Energie im Haushalt verbraucht, liegt der größte Hebel für die Energieeffizienz im Heizungstausch. So spart der Einbau einer Wärmepumpe pro Jahr durchschnittlich 2.620 kg CO₂ gegenüber einem fossilen Heizsystem wie Öl oder Gas.

Fördermöglichkeiten nutzen

Die Klimapolitik macht nachhaltiges Bauen und Sanieren finanziell attraktiver. Wer Wohneigentum energetisch saniert, kann sein Konto durch Steuerabschreibungen oder Zuschüsse schonen. Die Steuerabschreibung läuft über drei Jahre. Bis zu 40.000 Euro können Hausbesitzer abschreiben. Voraussetzung dabei ist, dass die Sanierung von einem Fachunternehmen durchgeführt wird. Der staatliche Zuschuss ist über die neue Bundesförderung für effiziente Gebäude geregelt. Hier gibt es bis zu 75.000 Euro Förderung.

Finanzierung Ihrer Immobilie

Wer also energetisch baut oder saniert sollte sich vorher beraten lassen, welche Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten für die eigene Immobilie bestehen. Wir begleiten Sie bei allen Finanzfragen rund um das Thema Immobilien, egal, ob Sie nachhaltig bauen oder sanieren möchten. Unsere Berater prüfen, wo und wann ein Antrag auf Fördermittel gestellt werden sollte, um diese optimal auszuschöpfen.

Zukunft des Onlinebankings

Nutzerfreundlich, komfortabel und sicher

Schnell ein paar Überweisungen tätigen, einen Termin mit dem Berater vereinbaren, Vertragsunterlagen für die Steuererklärung einsehen: der virtuelle Filialbesuch auf der Couch ist für viele längst Alltag geworden. Die digitalen Möglichkeiten und Ansprüche wachsen immer weiter. Ein Grund für die Volksbanken und Raiffeisenbanken, ihre digitalen Angebote vollkommen neu zu erfinden. Dabei stehen drei digitale Anwendungen im Fokus: Das OnlineBanking als Ausgangsbasis für das digitale Erlebnis, die VR BankingApp um dieses Erlebnis auch mobil nutzen zu können und VR SecureGo plus, Nachfolger von VR SecureGo, der App zur Generierung der TANs. Diese drei Anwendungen bilden gemeinsam die Grundlage für unser digitales Banking der Zukunft.

Attraktiv und nutzerfreundlich

Unsere neuen Online-Anwendungen wurden von Grund auf neu design't. Dabei ist nicht nur eine ansprechende Optik wichtig, sondern vor allem eine leicht verständliche Bedienung, eine übersichtliche Navigation und maximale Lesbarkeit. Auch barrierefreie Nutzung wurde beim Neudesign berücksichtigt, beispielsweise durch die Möglichkeit der Textvergrößerung sowie kontrastreicher Buttons und Schaltflächen. Alle Anwendungen besitzen eine identische Optik und Funktionsweise. Neben dem übersichtlichen und aufgeräumten Design lag der Fokus bei der Neuentwicklung natürlich auch auf der Nutzerfreundlichkeit. Beim ersten Login in das neue OnlineBanking startet ein Tutorial, das die wichtigsten Funktion übersichtlich erläutert. Dieses ist dauerhaft im Menü zu finden und kann jederzeit neu aufgerufen werden. Unter dem Titel „Whats

new?“ werden neue Funktionen vorgestellt und wichtige Informationen bereitgehalten, falls sich etwas im OnlineBanking ändert. Unter dem Menüpunkt „FAQ“ finden sich die am häufig gestellten Fragen auf einen Blick. Sollte die gesuchte Antwort nicht aufgeführt sein, sind die wichtigsten Kontaktwege gut sichtbar mit einem Klick erreichbar.

Verbesserte Funktionen

Funktionen, die bereits in unseren alten Anwendungen vorhanden waren, wurden systematisch auf den Prüfstand gestellt und verbessert. Die bereits aus der alten VR BankingApp bekannte Möglichkeit bankfremde Konten zu hinterlegen wurde auch auf das OnlineBanking ausgeweitet. Mit unserem Multibanking ist es möglich, Konten oder Depots jedweder Bank im OnlineBanking auf nur einer Oberfläche zu hinterlegen und zu verwalten und so den bestmöglichen und effizientesten Überblick über die eigenen Finanzen zu behalten. Zudem kann ein Überweisungslimit und ein Auslandsauftragslimit selbstständig in wenigen Sekunden eingestellt und optional mit einer zeitlichen Befristung versehen werden. Steuerrelevante Buchungen können ganz einfach markiert und für die persönliche Steuererklärung weiterverarbeitet werden. Neben diesen Servicefunktionen stehen noch viele weitere Services zur Verfügung. Und sie werden ständig ausgebaut und erweitert.

Banking mit Sprachassistent

Der neue Sprachassistent KIU ermöglicht es, alle wichtigen Funktionen wie Überweisungen, Kontostandabfragen oder Terminvereinbarungen per

Sprachsteuerung auszuführen. Unser Assistent unterstützt alle Nutzer bei sämtlichen Vorgängen und ist jederzeit erreichbar. Es handelt sich dabei um ein lernendes System, dessen Sprachwortschatz stetig weiterentwickelt und optimiert wird. Dabei werden von Nutzern gestellte Fragen ausgewertet und die richtigen Antworten erlernt.

Direktfreigabe statt TAN

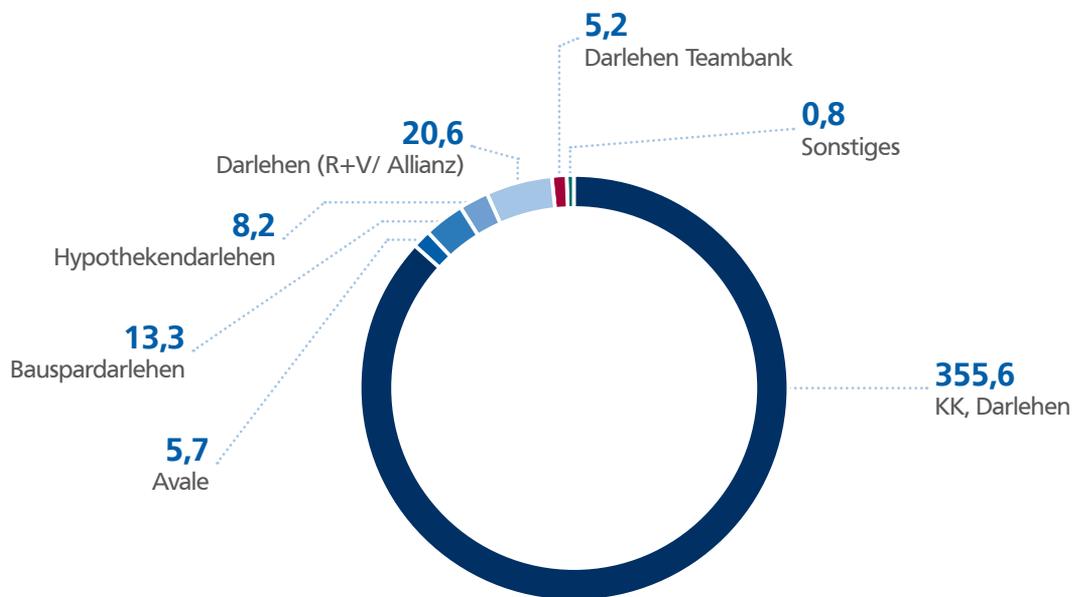
Um im OnlineBanking oder der VR Banking App Transaktionen wie Überweisungen auszuführen, wird die VR SecureGo plus App benötigt. Diese App ist die zentrale Freigabe- und Sicherheitsanwendung für Authentifizierung auf allen digitalen Kanälen. Neben den bekannten Banking-Transaktionen ermöglicht sie auch einen sicheren Online-Bezahlvorgang mit der Kreditkarte sowie ganz neue Services wie die eigenständige Registrierung und Verwaltung von bis zu zwei weiteren Endgeräten für die Nutzung der VR SecureGo plus App. Dabei wurde der bisherige TAN-Freigabeprozess überarbeitet und grundsätzlich neu gestaltet. Er kommt ohne zu übertragende TAN aus und ist daher einfacher zu bedienen. Bei der Direktfreigabe wird nicht wie bisher eine TAN generiert, die im OnlineBanking oder in der Banking App eingegeben werden muss. Zahlungen werden direkt in der VR SecureGo plus App per selbst festgelegtem Passwort oder per biometrischen Faktoren wie Gesichtserkennung oder Fingerabdruck freigegeben. Außerdem bietet die Direktfreigabe ganz neue Möglichkeiten: künftig könnte sie auch als Identifikationsmechanismus für telefonische Bankaufträge genutzt werden um Nutzer zweifelsfrei zu identifizieren.



Geschäftsentwicklung

Kreditgeschäft 2021

in Millionen Euro



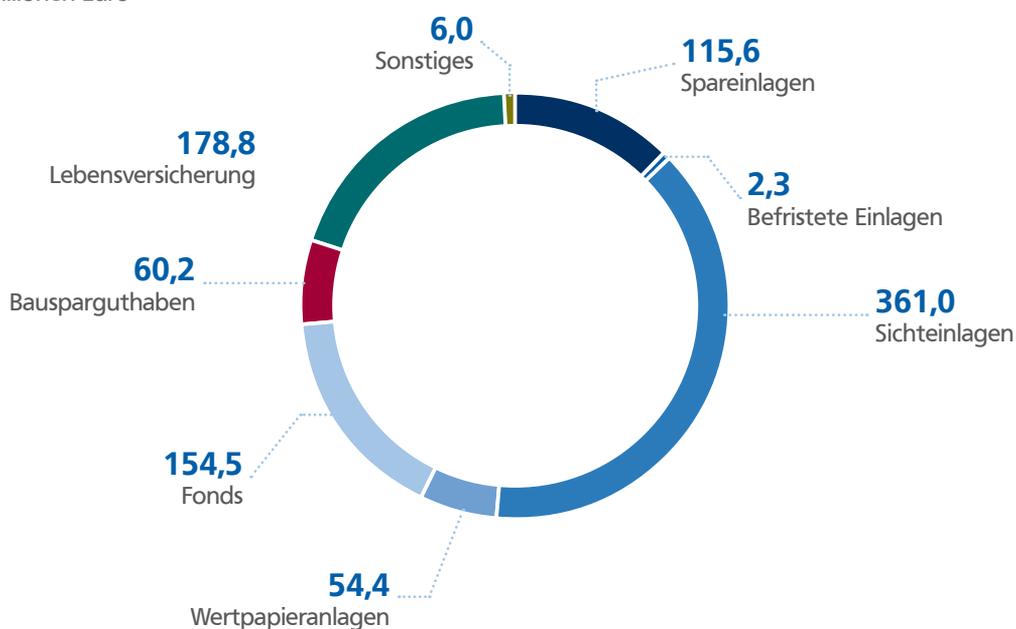
Entwicklung betreutes Kundenkreditvolumen

in Millionen Euro



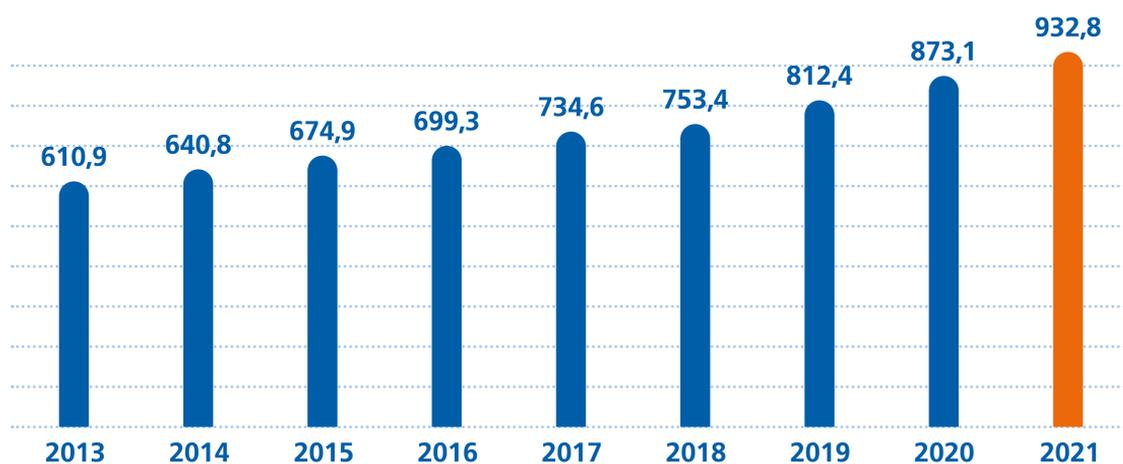
Einlagengeschäft 2021

in Millionen Euro



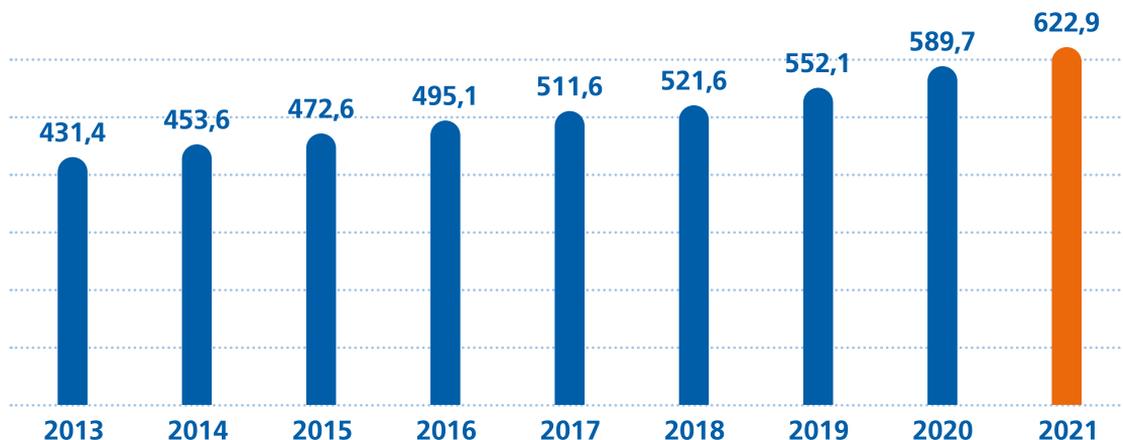
Entwicklung betreutes Kundenanlagevolumen

in Millionen Euro



Entwicklung Bilanzsumme

in Millionen Euro



Gewinn- und Verlustrechnung

	Berichtsjahr T€	Vorjahr T€	Veränderung in T€	Veränderung in %
Zinsüberschuss	6.705	6.776	- 71	- 1,0
Provisionsüberschuss	6.362	5.892	+ 470	+8,0
Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwendungen	5.429	5.167	+ 262	+ 5,1
b) andere Verwaltungsaufwendungen	2.809	2.632	+ 177	+ 6,7
Bewertungsergebnis	1.128	- 1.043	+ 2.171	+ 208,1
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	8.138	5.814	+ 2.324	+ 40
Steueraufwand	2.048	1.825	+ 223	+ 12,2
Jahresüberschuss	3.090	1.989	+ 1.101	+ 55,4

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, dem Jahresüberschuss nach den im Jahresabschluss ausgewiesenen Einstellungen in Rücklagen (Bilanzgewinn) wie folgt zu verwenden:

2,50 % Dividende auf Geschäftsguthaben	100.857,41 €
Gesetzliche Rücklagen	400.000,00 €
Andere Ergebnisrücklagen	589.221,58 €
Insgesamt	1.090.078,99 €

Bericht des

Aufsichtsrats

Sehr geehrte Kundinnen und Kunden der Raiffeisen-Volksbank Haßberge eG, verehrte Mitglieder,

wir freuen uns über das herausragende Wachstum, insbesondere bei den Kundenkrediten. Herzlichen Dank für das Vertrauen in unsere Genossenschaft. Im vergangenen Jahr hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung des Vorstandes nach den gesetzlichen und satzungsgemäßen Vorschriften fortlaufend überwacht und beratend begleitet. Die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse wurden gefasst und deren Umsetzung kontinuierlich nachgehalten. Damit hat er alle ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Unternehmensplanung und andere grundsätzliche Fragen der Unternehmensführung sowie der strategischen Weiterentwicklung informiert. Der Aufsichtsrat hat die Informationen und Bewertungen, die für seine Entscheidungen und Empfehlungen maßgeblich waren, intensiv und detailliert mit dem Vorstand erörtert und überwachte den Vorstand fortlaufend. Die Sitzungen des Aufsichtsrats waren von einem offenen Austausch geprägt.

Der Vorstand unterrichtete in den regelmäßigen Sitzungen des Aufsichtsrates ausführlich über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über die Geschäfte und Ereignisse, die für das Unternehmen von erheblicher Bedeutung waren. Des Weiteren wurden die Risikosituation und das Risikomanagement der Raiffeisen-Volksbank Haßberge eG regelmäßig dargelegt sowie die Ergebnisse der erfolgten internen und externen Prüfung.

Mitglieder des Aufsichtsrats

Matthias Stolz (Aufsichtsratsvorsitzender)
 Thomas Bühl (Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender)
 Doris Zeltner
 Gerd Ehrhardt
 Stephan Geier
 Roger Nüßlein

Der Abschlussprüfer nahm an der Prüfungsschlusssitzung teil und berichtete dem Aufsichtsrat über den Ablauf und die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses geprüft, für in Ordnung befunden und befürwortet den Vorschlag des Vorstandes. Der Vorschlag entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den Jahresabschluss 2021 festzustellen und die vom Vorstand vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und spricht sämtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Raiffeisen-Volksbank Haßberge eG seine Anerkennung für ihr Engagement und die im Geschäftsjahr 2021 erfolgreich geleistete Arbeit aus.

Haßfurt im April 2022

Der Aufsichtsrat



Matthias Stolz

Aufsichtsratsvorsitzender

Bilanz Aktiva

zum 31.12.2021	€	€	€	Geschäftsjahr €	Vorjahr T€
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			4.261.581,13		4.581
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			-		-
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	-				(-)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			-	4.261.581,13	-
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			-		-
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	-				(-)
b) Wechsel			-	-	-
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			29.578.995,01		22.647
b) andere Forderungen			-	29.578.995,01	-
4. Forderungen an Kunden				353.175.569,97	313.827
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	179.595.525,22				(148.890)
Kommunalkredite	3.302.620,34				(3.616)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		-			-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-				(-)
ab) von anderen Emittenten		-	-		-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-				(-)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		23.831.784,54			24.016
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	23.831.784,54				(23.921)
bb) von anderen Emittenten		69.001.621,14	92.833.405,68		88.617
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	45.144.309,53				(47.179)
c) eigene Schuldverschreibungen			-	92.833.405,68	-
Nennbetrag		-			(-)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				125.936.896,82	119.455
6a. Handelsbestand				-	-
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			6.947.348,62		6.406
darunter: an Kreditinstituten	180.207,33				(175)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-				(-)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			714.050,00	7.661.398,62	714
darunter: bei Kreditgenossenschaften	700.000,00				(700)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	-				(-)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				-	-
darunter: an Kreditinstituten					(-)
an Finanzdienstleistungsinstituten					(-)
9. Treuhandvermögen				58.188,21	35
darunter: Treuhandkredite	58.188,21				(35)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				-	-
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			-		-
b) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			1.219,00		5
c) Geschäfts- oder Firmenwert			-		-
d) Geleistete Anzahlungen			-	1.219,00	-
12. Sachanlagen				2.423.516,16	2.410
13. Sonstige Vermögensgegenstände				6.955.476,63	7.012
14. Rechnungsabgrenzungsposten				9.439,48	9
Summe der Aktiva				622.895.686,71	589.734

Bilanz Passiva

zum 31.12.2021	€	€	€	Geschäftsjahr €	Vorjahr T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			-		-
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			51.860.052,59	51.860.052,59	45.675
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten			115.632.407,62		121.684
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten			- 115.632.407,62		-
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig			360.966.965,23		335.871
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			2.340.666,13	363.307.631,36	478.940.038,98
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			-		-
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			-		-
darunter: Geldmarktpapiere			-		(-)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf			-		(-)
3a. Handelsbestand					
4. Treuhandverbindlichkeiten				58.188,21	35
darunter: Treuhandkredite	58.188,21				(35)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				461.652,44	962
6. Rechnungsabgrenzungsposten				8.277,98	13
6a. Passive latente Steuern					
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			4.695.967,00		4.326
b) Steuerrückstellungen			198.004,29		111
c) andere Rückstellungen			2.806.418,63	7.700.389,92	1.722
8.					
9. Nachrangige Verbindlichkeiten					
10. Genussrechtskapital					
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig			-		(-)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				43.500.000,00	40.500
darunter: Sonderposten n. § 340e Abs. 4 HGB			-		(-)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			4.090.333,94		4.137
b) Kapitalrücklage			-		-
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage			16.700.000,00		15.300
cb) andere Ergebnisrücklagen			18.486.673,66		17.001
cc) Rücklagen § 73 (3) GenG			-	35.186.673,66	-
d) Bilanzgewinn			1.090.078,99	40.367.086,59	989
Summe der Passiva				622.895.686,71	589.734

1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln			-		-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			5.720.619,81		5.559
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten			-	5.720.619,81	-
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften			-		-
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen			-		-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen			44.281.975,23	44.281.975,23	29.253
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften			-		(-)

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2021	€	€	€	Geschäftsjahr €	Vorjahr T€
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		8.108.462,11			7.926
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		885.183,32	8.993.645,43		996
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	2.432,22				(-)
2. Zinsaufwendungen			-2.289.036,50	6.704.608,93	-2.146
darunter: aus Aufzinsung von Rückstellungen	-3.061,00				(-5)
darunter: erhaltene negative Zinsen	146.487,58				(-)
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			2.481.897,42		2.510
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			125.219,89		45
c) Anteile an verbundenen Unternehmen			-	2.607.117,31	-
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen					-
5. Provisionserträge			6.761.605,18		6.205
6. Provisionsaufwendungen			-399.940,49	6.361.664,69	-313
7. Nettoertrag des Handelsbestands					-
8. Sonstige betriebliche Erträge				199.216,23	314
darunter: aus der Abzinsung von Rückstellungen		4.466,00			(-)
9.					-
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		-4.444.297,86			-4.167
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-984.273,63	-5.428.571,49		-1.000
darunter: für Altersversorgung	-176.479,39				(-209)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			-2.809.130,01	-8.237.701,50	-2.632
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				-198.424,87	-236
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				-426.416,66	-645
darunter: aus der Aufzinsung von Rückstellungen		-409.041,00			(-375)
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft					-1.235
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			560.515,84	560.515,84	-
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere					-
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			567.542,20	567.542,20	192
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme					-
18.					-
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				8.138.122,17	5.814
20. Außerordentliche Erträge					-
21. Außerordentliche Aufwendungen					-
22. Außerordentliches Ergebnis					(-)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-2.028.890,29		-1.806
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			-19.152,89	-2.048.043,18	-19
24a. Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				-3.000.000,00	-2.000
25. Jahresüberschuss				3.090.078,99	1.989
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr					-
				3.090.078,99	1.989
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage					-
b) aus anderen Ergebnisrücklagen					-
				3.090.078,99	1.989
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			-1.000.000,00		-500
b) in andere Ergebnisrücklagen			-1.000.000,00	-2.000.000,00	-500
28a.					-
29. Bilanzgewinn				1.090.078,99	989

Filialen

Hauptstelle Haßfurt

Hauptstr. 29
97437 Haßfurt

Filiale Eltmann

Bamberger Straße 2
97483 Eltmann

Filiale Hofheim

Marktplatz 4
97461 Hofheim

Filiale Knetzgau

Raiffeisenplatz 4
97478 Knetzgau

Filiale Theres

Am Bündlein 1
97531 Theres

Filiale Trossenfurt

Raiffeisenstr. 1
97514 Oberaurach

Filiale Wonfurt

Kirchgasse 2
97539 Wonfurt

Filiale Zeil

Hauptstr. 1
97475 Zeil

SB-Filiale Ebelsbach

Georg-Schäfer-Str. 20a
97500 Ebelsbach

SB-Filiale Haßfurt

Hofheimer Str. 43
97437 Haßfurt

SB-Filiale Untersteinbach

Hauptstr. 5
96181 Rauhenebrach

Folgen Sie uns

